



Datum: 19.01.2024

Autor: Kristina Gysi

Thema: CHAM group und Papieri Areal

Von Durolux bleibt nur der Name

Kristina Gysi

Bis vor rund 35 Jahren wurden im denkmalgeschützten Durolux-Gebäude auf dem Chamer **Papieri-Areal** beschichtete Holzfaserverplatten hergestellt. Nun soll das Haus einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Wenn man einen Menschen über Jahre hinweg regelmässig sieht, bemerkt man kaum, wie er sich verändert. Erst der Blick auf ein älteres Bild von ihm zeigt, was sich in der Zeit alles getan hat.

So ähnlich dürfte es einigen Chamerinnen und Chamern gehen, die in der Nähe des **Papieri-Areals** wohnen und seine Entwicklung täglich miterleben; aber vielleicht nicht mehr wirklich wahrnehmen. Da wird gebaut und gebaut und plötzlich fällt einem auf, dass beim dritten Hochhaus nur noch zwei Stockwerke fehlen, bis der bereits erstellte Liftschacht nicht mehr sichtbar ist.

Produktion wurde um 1990 eingestellt

Es geht also voran mit dem **Chamer** Grossquartier. Und während einerseits bereits vor über einem Jahr Leben in die ersten Wohnungen eingekehrt ist, befindet sich das Areal in anderen Teilen noch immer in der Vorplanungsphase. So liegt bei

der Gemeinde Cham derzeit ein Baugesuch für das denkmalgeschützte Durolux-Gebäude auf, das sich im nördlichen Bereich des Areals befindet.

Die Geschichte des Gebäudes geht bis ins Jahr 1955 zurück. Gemäss der Online-Enzyklopädie Chamapedia wurde es zur Herstellung sogenannter Durolux-Platten erstellt. Dabei handelte es sich um Holzfaserverplatten der **Pavatex** – einer Tochterfirma der **Papierfabrik Cham** –,

die mit Kunststoff überzogen wurden. Sie fanden unter anderem als Schiebepplatten für Schränke häufige Verwendung. In den 1990er-Jahren stellte die **Pavatex** die Produktion der Faserverplatten ein.

Fitnessstudio oder Velowerkstatt denkbar

Nun soll im ehemaligen Produktionsgebäude eine neue Dienstleistungs- und Büronutzung integriert werden, heisst es im Baugesuch. Es sollen «klassische Büronutzer», aber auch Dienstleister oder Verkaufsgeschäfte «mit positiver Ausstrahlung auf den Trafoplatz» angesprochen werden. Der zukünftige Trafoplatz soll als Aufenthaltsbereich gestaltet werden. Seinen Namen verdankt er dem historischen Trafogebäude, das südlich des Durolux-Gebäudes steht.

In Letzterem seien beispielsweise ein Fitnessstudio oder eine Velowerkstatt denkbar. Auch Firmen mit «leichteren» Produktionsmaschinen wie 3D-Druckern werden als mögliche Nutzerinnen genannt. Nicht erwünscht seien im Durolux-Gebäude «klassische Gewerbe- und Industriebetriebe mit grossem Warenumsatz».

Das Haus aus den 1950er-Jahren gilt als Baudenkmal und steht unter kantonalem Schutz. Dieser betrifft den Standort des Gebäudes, dessen äussere Erscheinung und die historische Bausubstanz. Im Innern ist das bauzeitliche Treppenhaus unter

Schutz gestellt.

Gebäude soll «geöffnet» werden

Für das Gebäude wird gemäss Bebauungsplan auch eine «stärkere Öffnung und Öffentlichkeit» angestrebt. Denkbar wäre das mit einer ebenfalls im Baugesuch erwähnten Terrasse, die aus der noch vorhandenen Entladerampe entstehen könnte, die entlang der östlichen Gebäudedefassade auf den Trafoplatz hinausgeht. Zusammen mit dem neuen Nebengebäude H soll das Durolux-Gebäude den Übergang zu weiteren Etappen des Areals bilden.

Die Gesamtkosten für das Projekt werden auf 8,05 Millionen Franken gerechnet. Das Baugesuch liegt noch bis zum 23. Januar zur Einsicht bei der Gemeinde Cham auf.



Blick auf das denkmalgeschützte Duroluxgebäude auf dem **Papieri-Areal**. Am linken Bildrand ist ein Teil der Fassade des historischen Trafogebäudes zu sehen.

Bild: Stefan Kaiser (**Cham**, 18.01.2024)